

Ausstellung bei balzer**ART**projects

Evil Bunny: Realizations by Tom Fellner

Tom Fellners Arbeiten der letzten zwei Jahre überraschen vor allen Dingen diejenigen, die seine Positionen aus seiner abstrakt-expressionistischen Zeit kennen. Anstatt streng abstrakten Prinzipien zu folgen und den Betrachter mit der Sinnfindung völlig auf sich zu stellen, wendet er sich nun bewusst von der intellektuellen, introvertierten Reflexion der nicht-objektiven Positionen ab. Seit 2009 wendet sich seine Malerei dem Gegenstand zu, seine Thematik ist komplex, humorvoll und seine Farbwahl neo-expressionistisch. In seinen letzten Arbeiten, die auch den Schwerpunkt der Ausstellung bei balzer**ART**projects bilden, hat er jedoch auch die Malerei kurzzeitig verlassen, experimentiert mit Aquarell, Übermalungen, Collagen und kunsthistorischen Zitaten. Das ungewöhnlichste in Fellners neuen Positionen ist aber die Wahl seiner Sujets.

Kenntnis der kulturellen und visuellen Zusammenhänge seiner Motive ist essentiell zum Verständnis von Fellners Arbeiten. Sie basieren auf sogenannten "Monster-Toys", kleinen japanischen Spielzeugen, deren Abbildungen er im Internet findet. Diese Figuren, so surreal sie auch zu sein scheinen, basieren auf der Tradition japanischer Monsterfilme, sowohl in Japan als auch den USA sehr bekannt und beliebt. Sie stützen sich auf Kaijū (jap. 怪獣, wörtlich: „seltsame Bestie, rätselhafte Bestie“) ein geläufiger japanischer Begriff, der sich auf fremdartige Kreaturen, besonders Riesen-Monster, bezieht. Das berühmteste dieser Monster ist Godzilla, Nachfolger King Kongs, dessen Filme die längste, jemals produzierte Filmserie der Welt markieren. Godzilla, in den 50er Jahren noch von einem Menschen in einem Latex-Anzug dargestellt, ist ein positiver Held, der die Menschheit vor atomaren Angriffen schützen soll. Sein später auftauchender Widersacher, Hedorah, der auch immer wieder in Fellners Arbeiten auftaucht, ist ein ausserirdischer Kaiju der aus Abfall und Schleim besteht. Er ernährt sich von Müll und Giften, mit denen die Menschen die Erde und das Wasser verseucht haben. Je mehr Gift er zu Fressen hat, desto größer wird Hedorah. Als riesiges schleimiges, beinahe formloses Monster ist es in der Lage, die Erde in kürzester Zeit in ein unbewohnbares Ödland zu verwandeln. Dagegen kämpft Godzilla, der Retter der Menschheit, immer wieder erfolgreich an.

Dr. Isabel Balzer Riehentorstr.14 CH-4058 Basel Switzerland

mobile +41 (0)79 229 3306 priv. +41 (0)61 711 0873

info@balzer-art-projects.ch www.balzer-art-projects.ch

balzer**ART**projects

Kaiju Figuren werden sowohl in Japan, als auch in den USA hauptsächlich von Erwachsenen gesammelt. Sie sind verhältnismäßig klein, und nicht unbedingt als Spielfiguren gedacht. Als Symbolträger markieren sie die Auseinandersetzung der japanischen Nachkriegskultur mit der Niederlage im Zweiten Weltkrieg und der Atombombenabwürfe und –folgen auf Hiroshima und Nagasaki in 1945. Stellvertretend für kriegerische Auseinandersetzungen und kriegsbedingte politischen Polarisierung, entstanden diese Figuren – allerdings ist die politische Komplexität der Zusammenhänge für die Sammler bestenfalls sekundär.

Neben Abbildungen der „Monster-Toys“ sammelt und verwendet Fellner Zitate kunsthistorischer „Meisterwerke“ in seinen sehr großen Gemälden und Aquarellen. Er kombiniert und kontrastiert die Spielfiguren mit Hintergründen und Landschaften berühmter Positionen der Kunstgeschichte, wie zum Beispiel Carpaccio und Gustave Courbet. Fellner „ent“-völkert diese Landschaften, um sie im gleichen Augenblick wieder zu „be“-völkern, aber nicht mit Figuren Mythologie und gesellschaftlichem Leben der Renaissance und dem 19. Jahrhundert, sondern populärkulturelle Kreaturen der japanischen Gegenwart.

Fellner bedient sich in seinen jüngsten Aquarellen subtilen, jedoch nicht nur für Kenner lesbaren, Zitaten. Auch sammelt er originale japanische Holzschnitte aus dem 19. Jahrhundert und andere Vorlagen. Jedoch nicht solche, deren Sammlerwert kontinuierlich steigt, sondern nur diejenigen, die bereits in der Sammlergunst wegen kleinerer oder größerer Fehler gesunken sind. Diese sammlerischen Stiefkinder fungieren als Hintergrund und Grundlage für seine Arbeiten und bekommen dadurch ein neues Leben: er integriert seine Monster, lässt sie unerwartet aus dem Hintergrund erscheinen und relativiert und aktualisiert so die Positionen. Spielerisch und kritisch verbindet er Themen der Populärkultur mit Positionen der „hohen“ Kunst, verwischt so die Grenzen zwischen „High Art“ und „Popular Culture“. Durch die thematische Komplexität der japanischen Spielfiguren, ihre politische Relevanz und Aktualität, in Verbindung mit den eher statisch wirkenden kunsthistorischen Themen, provoziert Fellner einen vielschichtigen Denkprozess im Betrachter.

Fellner steht mit seiner Malerei nicht alleine, sondern er ist fest der kunsthistorischen Tradition der amerikanischen post-Vietnam Era verpflichtet. Genauer gesagt, es lassen sich visuelle und inhaltliche Parallelen zum „Bad Painting“ erkennen (zum Beispiel in 1978 durch The New Museum Direktorin Marcia Tucker). Tucker kuratierte eine epochemachende Schau, die bis dato das Unmögliche versuchte: die Rückkehr zur Malerei, eine Ausdrucksform, die

Dr. Isabel Balzer Riehentorstr.14 CH-4058 Basel Switzerland

mobile +41 (0)79 229 3306 priv. +41 (0)61 711 0873

info@balzer-art-projects.ch www.balzer-art-projects.ch

balzer**ART**projects

nach dem Vietnamkrieg einerseits und der Pop-Art andererseits, völlig obsolet schien. (Diese Tendenz ließ sich übrigens auch in der neo-expressionistischen Malerei in Deutschland (Neue Wilde) und Italien Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre, ganz klar erkennen).

"The freedom with which these artists mix classical and popular art-historical sources, kitsch and traditional images, archetypal and personal fantasies, constitutes a rejection of the concept of progress per se. . . . It would seem that, without a specific idea of progress toward a goal, the traditional means of valuing and validating works of art are useless. Bypassing the idea of progress implies an extraordinary freedom to do and to be whatever you want. In part, this is one of the most appealing aspects of "bad" painting - that the ideas of good and bad are flexible and subject to both the immediate and the larger context in which the work is seen." - "'Bad' Painting" Exhibition Press Release, The New Museum, 14. Jan – 28. Februar 1978). Fellner greift diese Ideen auf und entwickelt sie konsequent weiter. Marcia Tucker argumentiert weiterhin, dass die Bezeichnung „Bad Painting“ eigentlich nur eine ironische Bezeichnung für gute Malerei ist, die sich mit dem Thema Kunst, Kunstgeschichte und der Figur (menschlich, oder wie auch immer), beschäftigt. Der Inhalt ist fantastisch und fantasievoll, ironisch, humorvoll, emotional, skandalös und überschreitet oft die Grenzen des guten Geschmacks. Tom Fellner befindet sich mit seinen neusten Arbeiten sowohl politisch, kulturell, als auch ästhetisch-künstlerisch also in bester Gesellschaft!

Selten bezieht sich die Thematik einer bereits seit geraumer Zeit geplanten Ausstellung so direkt auf gegenwärtige Weltereignisse. Mit einer fast obszönen Direktheit wird eine Spannung zwischen idealisierter und unberührter Landschaft der Renaissance und des 19. Jahrhunderts, Traditionen einer alten und scheinbar perfekten Kultur(/Landschaft) Japans und zum Teil menschlich verursachter Umweltkatastrophe dem Betrachter vorgeführt.

Tom Fellner wurde 1956 in New York geboren. Seine Kunstausbildung absolvierte er in den USA und Paris. In 1985 schloss er sein Studium mit einem Masters of Fine Arts in Malerei an der Columbia University in New York ab. Darauf arbeitete er einige Jahre als Atelierassistent bei Leon Golub und Nancy Spero und unterrichtete an verschiedenen amerikanischen Kunsthochschulen. Seit 1998 lebt und arbeite er in Zürich. Neben regelmäßigen Einzelausstellungen in New York und der Schweiz, war Fellner an multiplen internationalen Gruppenausstellungen beteiligt. Seine neusten Arbeiten aus der „Monster-Toy“ Serie sind zuvor erst einmal, in der „Auswahl

Dr. Isabel Balzer Riehentorstr.14 CH-4058 Basel Switzerland

mobile +41 (0)79 229 3306 priv. +41 (0)61 711 0873

info@balzer-art-projects.ch www.balzer-art-projects.ch

balzer**ART**projects

10“ im Aargauer Kunsthaus, Aarau, gezeigt worden. In der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York und im Aargauer Kunsthaus befinden sich unter anderem Arbeiten von Fellner.

Die Ausstellung umfasst ca. 40 Bilder und Aquarelle von 2009 bis 2011.

Dauer der Ausstellung: 16. April bis 28. Mai 2011

Vernissage: 15. April 2011, 17-20 Uhr

Lunch-Apéros: 6. Und 19. Mai 2011, 12-14Uhr (u.A.w.g.)

Dr. Isabel Balzer Riehentorstr. 14 CH-4058 Basel Switzerland

mobile +41 (0)79 229 3306 priv. +41 (0)61 711 0873

info@balzer-art-projects.ch www.balzer-art-projects.ch